

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

feindliche Angriff abgewiesen, aber auch die Vorwärtsbewegung des XXVI. Reservekorps war zum Stehen gekommen. Für den 24. April wurde der 52. Reserve-Division befohlen, die gewonnenen Stellungen zu halten. Die 51. Reserve-Division und die ihr inzwischen unterstellte 102. Reserve-Infanterie-Brigade sollten im Anschluß an einen am 24. April früh durchzuführenden Gasangriff den Höhenrücken nördlich von Wieltje—Frezenberg gewinnen.

Inzwischen¹⁾ aber hatte die Oberste Heeresleitung eingegriffen und dem Armeekorps 4 dargelegt, „daß Poperinghe als Operationsziel vorläufig gar nicht in Frage kommen und es sich für jetzt lediglich um Abschneiden des Opem-Sackes handeln könne“²⁾.

In der Frühe des 24. April nahmen Teile der 45. und 46. Reserve-Division mit stürmender Hand das hart umstrittene Lizerne. Der linke Flügel der 46. Reserve-Division konnte in schweren, bis tief in die Nacht hinein währenden, verlustreichen Kämpfen das östliche Kanalufer gegenüber Boefinghe gewinnen. 24. April.

Beim XXVI. Reservekorps war nördlich von St. Julien um 5^o vormittags Gas abgeblasen worden; die 102. und 101. Reserve-Infanterie-Brigade folgten der nur dünn entwickelten Wolke dicht auf. Ihr Angriff drang im Laufe des Vormittags nach hartnäckigen Kämpfen zunächst westlich von Kerfelaere, späterhin auch östlich davon allmählich weiter vor. Das Schicksal dieses vom Gegner mit zäher Entschlossenheit verteidigten Ortes war aber erst in den Mittagsstunden besiegelt. Südlich davon in den Gehöften und Hecken von St. Julien leistete der Feind aufs neue Widerstand. Nachmittags unterstellte das Armeekorps dem XXVI. Reservekorps die beiden Regimenter des Marinekorps. General Freiherr von Hügel erteilte daraufhin um 2⁴⁵ nachmittags nochmals Befehl, westlich von St. Julien durchzudringen. Aber erst gegen 7^o abends hatten die Regimenter der 51. Reserve-Division St. Julien kämpfend erreicht, mußten jedoch bald darauf vor angreifenden britischen Bataillonen den Ort wieder räumen. Bei der westwärts benachbarten 52. Reserve-Division war

¹⁾ Wahrscheinlich am 23. April fernmündlich befohlen, erst am 29. April nachträglich schriftlich festgelegt.

²⁾ Hierzu bemerkt General Ilse in einer Zuschrift vom 16. November 1931 an das Reichsarchiv: „Diese Nachricht ist richtig . . . aufgenommen. Indessen hat sich die Oberste Heeresleitung geirrt und diesen Irrtum auch zugegeben, denn das Armeekorps hatte nicht Poperinghe als Operationsziel gesetzt, sondern ausdrücklich Richtung Poperinghe angegeben, der Ort, welcher an der Straße liegt, die in gerader Richtung von Opem nach Westen führt. Damit sollte, wie gesagt, nur die allgemeine Richtung des Angriffs des XXIII. Reservekorps bedeutet werden . . .“